

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Maria Veen, 07.05.2023

Singet dem Herrn ein neues Lied denn er tut Wunder. (Ps 98,1)

Mit dem Wochenspruch aus dem **98. Psalm** grüße ich Sie und Dich, liebe Schwester, lieber Bruder in Christus, ganz herzlich aus der evangelischen Kirchengemeinde Gescher-Reken zum **4. Sonntag nach Ostern**, der uns mit seinem Namen „**Kantate**“ auffordert: „**Singt!**“

Singen macht glücklich – das konnte man vor 10 Jahren in einer Dokumentation mit Anke Engelke zur ARD-Themenwoche „Glück“ miterleben, als ein „Chor der Muffligen“ beim Singen wieder neue Lebensfreude entwickelte – und sich anschließend umbenannte. Singen hilft bei Demenz – auch das war ein spannendes Projekt, das von Annette Frier und dem Musiker Eddi Hüneke begleitet wurde. Singen in der Gemeinde tut gut – am Freitag vor dem ersten Advent freue ich mich schon auf das gemeinsame Advents- und Weihnachtsliedersingen in der Gnadenkirche, wenn wir unterstützt von instrumenten sozusagen „im Rudel“ singen.

Wer singt, betet doppelt, so soll der Kirchenvater Augustin gesagt haben. Denn die Musik gibt den Worten eine größere Tiefe. So ist es für mich immer eine große Freude, wenn wir – z.B. bei Konfirmationen – vielstimmig und kräftig singen. Bei solchen Gelegenheiten wird die Gemeinde – die Gemeinschaft so wohltuend spürbar. Und dabei kommt es überhaupt nicht darauf an, ob jeder Ton richtig oder „schön“ ist – was ohnehin sehr subjektiv ist. Auch Gasttöne sind bei Gott und im Gottesdienst herzlich willkommen!

Wie immer gilt: Wer nicht mehr angeschrieben werden möchte, oder wer noch Vorschläge hat, wer diesen Brief ebenfalls (per Mail oder per Post) erhalten sollte, der melde sich bitte bei seinem Gemeindebüro!

Herzlich grüßt
Ihr



Meisenweg 28, 48734 Reken
Tel. 02864 2427 mail: ruediger.jung@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: st-kg-gemen@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: st-pfb-gescher@ekvw.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: st-pfb-reken@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

7. Mai 2023

4. Sonntag nach Ostern – „Kantate“

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir stimmen ein in Worte aus **Psalm 98**:

*Singt dem Herrn ein neues Lied,
denn Wunder hat er getan!*

*Geholfen haben ihm seine starke Hand
und sein heiliger Arm.*

²*Der Herr hat seine Hilfe bekannt gemacht.
Vor den Augen der Völker hat er offenbart,
dass seine Gerechtigkeit allen Menschen gilt.*

³*Er dachte an seine Güte und Treue,
die er dem Haus Israel erwiesen hat.
Menschen aus der ganzen Welt haben gesehen,
wie unser Gott geholfen hat.*

⁴*Heißt den Herrn willkommen, alle Länder!
Brecht in Jubel aus, seid fröhlich und musiziert!*

⁵*Musiziert für den Herrn mit der Leier,
mit der Leier und vollem Saitenklang!*

⁶*Mit dem Schall von Trompeten und Widderhörnern
heißt den Herrn als König willkommen!*

⁷*Das Meer soll brausen und alles, was in ihm lebt!
Der Erdkreis soll jubeln und alle seine Bewohner!*

⁸*Die Flüsse sollen in die Hände klatschen,
und die Berge sollen im Chor jubeln –*

⁹*vor dem Angesicht des Herrn.*

*Denn er kommt, um Gericht zu halten auf der Erde.
Über den Erdkreis wird er ein gerechtes Urteil fällen
und die Völker nach Recht und Ordnung richten.*

* * *

Wir hören auf einen Abschnitt aus dem **1. Buch Samuel**, den heutigen Predigttext.

¹⁴*Der Geist des Herrn hatte Saul verlassen.
Von Zeit zu Zeit quälte ihn aber ein böser Geist,
der seine Stimmung verfinsterte.
Auch der kam vom Herrn.*

¹⁵*Da sprachen Sauls Leute zu ihm:
»Du weißt, dass es ein böser Geist ist,
durch den Gott deine Stimmung verfinstert.*

¹⁶*Unser Herr braucht nur etwas zu sagen,
deine Knechte stehen bereit.
Wenn du es willst, suchen wir einen Mann,
der auf der Harfe spielen kann.
Wenn dann der böse Geist Gottes über dich kommt,
gleitet seine Hand über die Saiten.
Und gleich wird es dir besser gehen.«*

¹⁷*Saul antwortete seinen Leuten: »Also gut!
Seht euch um nach einem Harfenspieler*

und bringt ihn zu mir!«

¹⁸*Da meldete sich einer von den jungen Leuten
und sagte: »Ich weiß von einem!*

Es ist der Sohn Isais aus Betlehem.

Der kann Harfe spielen.

Er ist mutig und ein guter Soldat.

Klug ist er auch und sieht gut aus.

Ja, der Herr ist mit ihm!«

¹⁹*Saul ließ Isai durch Boten ausrichten:*

*»Schick deinen Sohn David zu mir –
den, der die Schafe hütet!«*

²⁰*Daraufhin nahm Isai einige Laibe Brot,
einen Krug Wein und ein Ziegenböckchen.*

Damit schickte er seinen Sohn David zu Saul.

²¹*So kam David zu Saul und trat in seinen Dienst.*

Saul liebte ihn und machte ihn zu seinem Waffenträger.

²²*Darum ließ er Isai die Botschaft überbringen:*

*»Lass doch David in meinem Dienst bleiben.
Denn mir gefällt, wie er seine Aufgaben erfüllt.«*

²³*Sooft aber der böse Geist Gottes über Saul kam,
nahm David die Harfe zur Hand und spielte.*

*Da konnte Saul befreit aufatmen und es ging ihm
besser.*

Denn der böse Geist hatte ihn verlassen.

(1 Sam 16, 14-23 | Basisbibel)

* * *

Musik gehört zu den ursprünglichsten Lebensäußerungen eines Menschen. „Mama sagt: Ich hab gesungen, bevor ich sprechen konnte“ – wer erlebt, wie Kinder mit Lauten, mit Klang experientieren, lange bevor sie Worte bilden können, der kann der Textzeile nur zustimmen. Und weil Musik eben zu den ursprünglichsten Lebensäußerungen des Menschen gehört, ist es kein Wunder, daß Klang und Musik zu einer zentralen Ausdrucksweise geworden sind, immer wenn es um Emotionalität oder auch um Spiritualität geht: Keine Religion, kein Gottesdienst, kein Schützenfest – und natürlich auch keine Krönungsfeierlichkeit ohne Musik. Denn: „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber es unmöglich ist, zu schweigen.“ Insofern ist es natürlich auch kein Wunder, daß Musik eine therapeutische Wirkung hat. Suchen Sie mal auf Youtube nach dem Stichwort „Meditationsmusik“ – die Anzahl der Ergebnisse läßt mich schier sprachlos werden.

Doch Musik ist wie jedes Werkzeug: Sie kann benutzt werden zum Bösen wie zum Guten. Die Aufmärsche und die Inszenierungen der Nazis waren ebenso selbstverständlich von Musik begleitet wie Gottesdienste. Die Frage ist – wie immer – was man daraus macht und wie man sie einsetzt. „Soli

Deo Gloria“, so soll Johann Sebastian Bach – der übrigens am vergangenen Freitag vor 300 Jahren zum Thomas-Kantor in Leipzig berufen wurde – all seine Musik überschrieben haben. Zu deutsch: „Allein Gott zur Ehre“. Für Bach gab es keine Unterscheidung zwischen geistlicher und weltlicher Musik – allenfalls in dem Sinne, daß eine ursprünglich zu einem weltlichen Anlaß geschriebene Musik ihre Vollendung in einer zeitlosen Komposition wie dem Weihnachtsoratorium finden konnte.

Auch von Bach gibt es übrigens eine Komposition, von der zumindest die Legende erzählt, daß sie mit therapeutischer Absicht geschrieben worden sei: „Einst äußerte der Graf [von Keyserlingk] gegen Bach, daß er gern einige Clavierstücke für seinen [Cembalisten] Goldberg haben möchte, die so sanften und etwas muntern Charakters wären, daß er dadurch in seinen schlaflosen Nächten ein wenig aufgeheitert werden könnte.“ So entstanden die Goldberg-Variationen, die insbesondere in der (späten) Interpretation von Glenn Gould zu dem Faszinierendsten gehören, was, wie ich finde, je für Klavier bzw. Cembalo geschrieben worden ist. Ob der Graf ähnlich wie König Saul auf die Musik reagierte? Das ist leider nicht berichtet.

David, so erzählt die Bibel, ist bereits vom Propheten Samuel zum König gesalbt, während sein Vorgänger Saul noch regiert. Doch Saul ist von Gott verworfen, seine Tage sind gezählt. Er wird von einem bösen Geist geplagt. Und so kommt David an den Hof des Mannes, dessen Amt er später einmal übernehmen soll. Er kommt, um die düsteren Gedanken mit seiner Musik aus Sauls Herz zu vertreiben. „Ich habe gehört, es gab da einen geheimnisvollen Akkord, wenn David ihn spielte, dann erfreute er damit den Herrn...“ Leonhard Cohen hat dem legendären Musiker und König in seinem *Hallelujah* ein musikalisches Denkmal gesetzt – ein höchst ambivalentes, zugegeben, aber David ist ja auch keine einfache Person. Doch so umstritten er ansonsten auch ist – in Bezug auf seine Musikalität ist er unumstritten. 73 der 150 Psalmen werden ihm zugeschrieben. „Der Herr ist mein Hirte...“ – dieser wunderbare Psalm z.B. stammt, wie es heißt von David. Seine Psalmen lassen eine tiefe spirituelle Verbundenheit mit Gott erkennen, eine aufrichtige Reue für begangene Sünden und sind oft von einer stark emotionalen Ausdrucksweise geprägt, die von tiefen Scherzen und Leiden bis hin zur Freude und Dankbarkeit reicht.

Genau die Breite und Weite der in den Psalmen zum Ausdruck kommenden Emotionen und Erfahrungen macht aus, warum diese Lieder auch heute

noch eine große – auch therapeutische – Wirkung haben können. Dorothee Sölle hat dazu aufgerufen, die Psalmen zu essen, weil sie ein Lebensmittel sind, wie Brot.

Ohne sie tritt die spirituelle Magersucht ein, die sehr verbreitet unter uns ist und oft zu einer tödlichen Verarmung des Geistes und des Herzens führt. Materieller Reichtum und technologisches Wissen stellen in unserem Teil der Erde die Bedingungen für den spirituellen Tod der Überentwickelten dar. Und so möchte ich als erstes sagen: Esst die Psalmen. Jeden Tag einen. Vor dem Frühstück oder vor dem Schlafengehen, egal. Haltet euch nicht lang bei dem auf, was ihr komisch oder unverständlich oder böseartig findet, wiederholt euch die Verse, aus denen Kraft kommt, die die Freiheit, Ja zu sagen oder Nein, vergrößern. (Dorothee Sölle)

Esst Psalmen und nutzt diese alten Worte, um Euch und Eure Erfahrungen hineinzuschreiben – und damit vor Gott zu bringen. Denn, so Sölle weiter:

Sie sind Gebetsformulare, du sollst sie ausfüllen. Ein Formular, das ist ein Ding, in das du deinen Namen reinschreibst, dein Geburtsdatum, deine Adresse, und so möchte ich euch alle bitten, dass ihr da, wo „meine Seele“ steht, euren Namen einsetzt, von Adelheid bis zu Zwetlana und von Anton bis zu Xaver, und das ist natürlich nur der Anfang. Der Psalm ist ein Formular, und du sollst deinen Namen eintragen und deinen Schmerz, deine Freude und dein Glück und deine Ängste und deine Erde und deine Bäume und alles, was du liebst.

Wenn wir das tun, wenn wir uns, unsere Erfahrungen und Emotionen – kurz unser Leben – in die Psalmen hineinschreiben und sie beten oder vielleicht auch singen, dann wird uns das nicht unverändert lassen. So wie Davids Musik und Poesie den Bösen Geist aus Sauls Herzen vertreiben konnte, so können Musik und Lieder auch uns verändern.

* * *

Wir beten:

Dankeschön für die Musik,
für die Lieder, die wir singen.
Danke für all die Freude, die sie bringen
Wer kann ohne sie leben, frage ich ernsthaft
Was wäre das Leben?
Ohne Lied oder Tanz, was wären wir dann noch?
Also sage ich: Danke für die Musik und dafür,
daß du sie uns gegeben hast!

Doch oft ist uns nicht nach Singen zumute und wir sehen Not und Leid in der Nähe und der Ferne. Darum kommen wir zu dir mit unseren Bitten.

Wir bitten dich für die Menschen, die gefangen sind in ihren Sorgen und ihrer Schwermut.

Wir bitten dich für diejenigen, die einsam sind, und für die, die an körperlichen oder seelischen Krankheiten leiden.

Wir bitten dich für all die Menschen auf der Erde, die unter den Folgen von Krieg und Gewalt leiden, vor allem in der Ukraine, aber auch in vielen anderen Ländern.

Wir bitten dich für die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, und für alle, die Niederlagen verkraften müssen.

Wir bitten dich für deine Kirche hier und in aller Welt, die so oft gefangen ist in ihrer Schwermut und Angst.

Wir bitten dich für die Christen in aller Welt, denen es oft am Mut fehlt, von der Hoffnung zu singen.

Heute, Gott, bitten wir dich ganz besonders für...

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten wir in Christi Namen

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

eg 272 Ich lobe meinen Gott

♩ = 60

1. Ich lo - be mei - nen Gott, von
3 gan - zem Her - zen. Er -
5 zäh - len will ich von all sei - nen Wun - dern und
7 sin - gen sei - nem Na - men.
9 Ich lo - be mei - nen Gott von
11 gan - zem Her - zen. Ich
13 freu - e mich und bin fröh - lich, Herr, in dir. Hal
15 le - lu - ja. Ich
17 freu - e mich und bin fröh - lich, Herr, in dir. Hal
19 le - lu - ja.

2. Ich singe meinem Gott von ganzem Herzen. / Erzählen will ich von all seiner Liebe und preisen seinen Namen. / Ich singe meinem Gott von ganzem Herzen. / Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir...

3. Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen. / Erzählen will ich, daß er alle Menschen in seinen Händen trägt. / Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen. / Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir...